

ten einer Einladung des Kaisers folgend der Parade der Potsdamer Garnison bei. Die Herren, denen Hofequipagen zur Verfügung gestellt waren, wurden überhaupt mit ausgefeilter Höflichkeit behandelt. Als der Kaiser an der Spitze der Truppen an ihnen vorüberritt, wurde ihm aus englischen Reihen ein begeistertes Zuruf zuteil, gleicherweise den strammen Garderegimentern. Man beginnt sich täglich heimlicher zu fühlen im Lande des „Bar Lords.“

Hamburg. Hier fand unter großen Feierlichkeiten das 60jährige Jubiläum des Bestehens der „Hamburg-Amerika Linie“, der größten Schifffahrtsgesellschaft der Welt, statt. — In Verbindung mit dem festlichen Ereignis ist eine Nachricht von Interesse, die sich auf ein geplantes neues Unternehmen der „Hamburg-Amerika Linie“ bezieht. Falls nämlich der seit Jahren im Gange befindliche Volkskrieg Deutschlands und Europas demnächst sein Ende erreichen sollte, wozu jetzt begründete Aussicht vorhanden zu sein scheint, wird die „Hamburg-Amerika Linie“ einen wöchentlichen Fracht- und Passagierdienst nach Montreal einrichten.

Paderborn. Ein beklagenswertes Unglück hat sich nach einer Meldung aus Paderborn auf dem Truppenübungsplatz Senne beim Scharfschießen des 2. Rheinischen Feldartillerie-Regiments No. 23 zugetragen. Ein Schrapnell ging seitwärts und schlug in die Versammlung beweglicher Ziele ein. Ein Artillerist wurde getötet, und zwei trugen schwere Verletzungen davon.

London, England. Die kürzlich von Frankreich aus in die Welt gesandten Berichte, daß der frühere Kolonialminister Joseph Chamberlain jetzt wieder im vollen Besitz seiner Gesundheit sei, wurden bei der Ankunft des noch vor wenigen Jahren beinahe allmächtigen Politikers in London direkt Lügen gestraft. Er war nicht im Stande, den Zug ohne Hilfe seines Sohnes und seiner Gattin zu verlassen, und es ist sicher, daß er sich während seines Aufenthaltes in Südfrankreich nur wenig erholt hat.

— „Home Rule“ für Irland war das Schlagwort der irischen Patrioten im englischen Parlament seit vielen Jahren, aber jedesmal ward Irland enttäuscht, wenn es sich nahe am Ziele glaubte. Auch die jetzige (Birrell'sche) „Home Rule“-Bill ist eine Enttäuschung für die irischen Patrioten. Denn was das liberale Parlament für die guten Dienste Irlands in der letzten Wahl gewährt, ist wohl ein Zugeständnis, aber lange nicht Selbstregierung. Irland soll darnach einen Nationalrat erhalten, der aus 100 Mitgliedern besteht, die teils vom Volke gewählt, teils von dem Lord Lieutenant (Statthalter) ernannt werden. Dem Rate unterstehen die Schulen, die Industrie und Landwirtschaft; Polizei, Gesetzgebung, der oberste Gerichtshof und das Landkommisariat verbleiben aber nach wie vor bei der Krone des britischen Reiches, die sich bezw. dem Lord-Statthalter auch die Verobliegenheit vorbehält. Die „Home Rule“-Bill ist sonach eine halbe Maßre-

gel, weder Fisch noch Fleisch, und befriedigt weder die Unionisten noch die irischen Patrioten: den einen gibt sie zu viel, den anderen zu wenig. Eine eigens veranstaltete Massenkonvention irischer Nationalisten in Dublin hat die Vorlage aufs entschiedenste zurückgewiesen, und da sie hiernach nicht einmal von den irischen Parlamentsmitgliedern unterstützt werden wird, dürfte sie im Parlament nicht weiter erörtert, sondern von der Regierung zurückgezogen werden. Die Irländer selber sagen, sie würden allenfalls schon mit einer Vorlage zufrieden gewesen sein, die den Weg zur Selbstregierung vorläufig nur angebahnt hätte; aber daß sich ihre „Home Rule“ nur auf die Straf- und Wohltätigkeitsanstalten erstrecken soll, erscheint ihnen wie ein Hohn, und sie wollen von dieser „Kinderkammer-Selbstregierung“ nichts wissen.

Madrid, Spanien. Am 1. Juni fand hier die erste Jahresfeier der Vermählung des königlichen Paares statt, woran sich eine Dankagung schloß, für die glückliche Errettung aus Lebensgefahr durch das Werfen einer Bombe bei der Heimfahrt von der Trauungszeremonie. Der König unterzeichnete ein Dekret, welches die Pensionierung der bei dem Attentat Verunglückten, resp. deren Hinterbliebenen bezweckt und der Kammer vorlegt werden soll.

Quito, Ecuador. Im ganzen Staate machten sich mehrere heftige Erdstöße bemerkbar, und es wird befürchtet, daß im Innern, woher Nachrichten nicht zu erlangen waren, schwerer Schaden angerichtet wurde. Hier in Quito wackelten die Häuser und viele von ihnen bekamen Risse. Es herrscht allgemeine Panik und die Befürchtung, daß die Stöße sich wiederholen werden.

Schanghai, China. Der französische Kreuzer „Changy“, der am 20. Mai bei einer der Saddle-Inseln aufstieg, ist vollständig verloren und von der Mannschaft aufgegeben worden. Über der französischen Kriegsmarine waltet seit einigen Jahren ein Unglücksstern; eine ganze Reihe von Unglücksfällen zeugt davon. Erst vor wenigen Monaten flog das Panzerschiff „Jena“, eines der schönsten und stolzeften der Flotte Frankreichs, in die Luft, wobei 110 Mann und 8 Offiziere ihr Leben einbüßten. Im Jahre 1905 ging der „Farsadet“ unter, 1906 plagten die Kessel des „Jules Ferry“ und das Unglück des „Lutin“ ist gleichfalls noch nicht vergessen. Das Jahr 1907 brachte in seiner ersten Hälfte die Verluste des „Chamois“, des Torpedobootes „339“, des „Mabyle“ der „Jean Bart“, des „Jena“ und nun des Changy.

Allzu wörtlich. „Hast Du denn schon eine recht ausgedehnte Praxis?“ Junger Arzt: „Gewiß, ich habe ja bereits an jedem Ende der Stadt einen Patienten.“ **Ein Bekleidener.** Erster Bummeler: „Du, Ede, hast Du schon von dem Buche „Das Recht auf Arbeit“ gehört?“ — Zweiter Bummeler: „Ja, will, aber der hat für mich kein Interesse, denn ich rechthaberisch bin ich nicht.“

Büchertisch.

Kirchengeschichte oder Geschichte des Reiches Gottes auf Erden von seiner Grundlegung bis auf unsere Tage, von Dr. Herm. Kofus.

Ueber dieses herrliche Familienbuch, welches über 1000 Seiten stark und mit vielen hübschen Illustrationen geschmückt ist, schreibt die „Freemantle“ in Dortmund: „Zunächst ausgestattet in Bezug auf Druck und Papier, mit sehr vielen im Text verteilten hübschen Illustrationen, namentlich einem jüdischen Porträt des hl. Vaters Leo des Dreizehnten versehen, bildet dieses Werk ein wirklich vortreffliches Familienbuch im besten Sinne des Wortes, das in seiner katholischen Familie keinen Platz um so weniger, als es in unserer glaubenslosen Zeit keinem katholischen Familienvater an dem nötigen Mangel fehlt, daß um die Angriffe der Gegner unserer hl. Kirche, die sich mit Vorliebe auf die kirchengeschichtliche Erzählung, treffend zu widerlegen. Unseres Erachtens dürfte die kirchengeschichtliche von Dr. Kofus dem Laien in dieser Hinsicht die besten Waffen liefern. Bei vorläufiger und praktischer Auswahl des Stoffes aus dem überreichen Material der Geschichte ist das Werk in leicht verständlicher und fließender Sprache geschrieben und erfüllt seinen Zweck als Unterrichts-, Erbauungs- und Belehrungsbuch wie kaum ein anderes Werk auf dem Gebiete der kirchengeschichtlichen Literatur. Ähnliche Bücher haben sich einer so vielfältigen Empfehlung seitens der hochwürdigsten Kirchenfürsten und der gesamten katholischen Presse zu erfreuen wie das vorliegende.“

Dieses Buch ist erhältlich in der Office des „St. Petersboten“ für \$2.10, bei Versendung durch die Post, \$2.50.

Zugelaufen.

Drei rote Stiere und ein weißer. Der Eigentümer möge sich melden bei **JOHN BRITZ** Vier Meilen nordwestlich von Münster.

Schmiedgehilfe gesucht

Ein tüchtiger Schmiedgehilfe, der mit Flugschärpen und allgemeinen Schmiedarbeiten gut umgehen kann, wird gegen guten Lohn gesucht. Kann sofort eintreten. Man wende sich an **John Mamer** Münster, Sask.

Farmen zu verkaufen.

160 Acker Farmen in der berühmten St. Peterskolonie, zum Teil unter Kultur \$2,500, \$1,000 bar, den Rest auf leichte Abzahlung. In unmittelbarer Nähe einer prächtigen Kirche und kath. Schule. Auch Tausende Acker des besten Weizenlandes. Schwarzer Humus mit Lehm Untergrund von \$9 bis \$19 per Acker. Nur für deutsche Katholiken. **Robert B. Blume** Dead Moose Lake, Sask., Can.

Vieh entlaufen.

Ein jähriger roter Stier mit weißem Gesicht und eine einjährige „Heifer“ von bläulicher Farbe sind mir Ende Mai entlaufen. Guter Finderlohn zugesichert. **Albert Nenzel, Münster.**

Pferd entlaufen.

Ein dunkelbraunes Pferd (nicht Stute) ist mir entlaufen. Ist kurz u. kräftig gebaut, 5 Jahre alt u. wiegt 1150 Pf.; hat am rechten Vorderhuf eine Narbe, die von Verletzung durch Zannendraht herrührt. Wer mir dasselbe bringt od. mich von dessen Aufenthalt benachrichtigt, erhält liberale Belohnung. **P. H. Mainzer** St. Johannesgemeinde bei Fulda.

Deutsche Katholiken aufgepaßt!

Ich habe das C. W. 14 von Sec. 20, T. 49, R. 26, W. 2 zu verkaufen. 115 Acker sind eingezäunt. Jeder Fuß des Landes kann unter Kultur gebracht werden. Nur wenige Meilen von der deutschen katholischen Kirche und Pfarrschule von Leopold. Preis \$2200. Davon \$2200 baar. Für den Rest übernimmt der Käufer eine darauf lastende Hypothek von \$1000 zu 8 Prozent. Man wende sich an **F. K. WILSON.** Union Bank, HUMBOLDT, Sask.

Pionier-Store

... von Humboldt ... **GOTTFRIED SCHÄFFER** EIGENTUMER

Soben erhalten mehrere Carladungen von **Deering Farmmaschinerie**

der besten, die zu haben ist. Man spreche bei mir vor und sehe sich dieselben an. **Drills, Discs, Mähmaschinen, Heuscharen, Erntemaschinen, Brech- und Stoppelpflüge, usw. usw.**

Ich habe stets eine große Auswahl in fertigen Männeranzügen, die ich so billig verkaufe, daß auch der Armste es sich erlauben kann, anständige Kleider zu tragen.

Speziell mache ich darauf aufmerksam, daß ich eine schöne Auswahl in Frühjahrs- und Sommeranzügen halte. Mein Schnittwarenvorrat ist der reichhaltigste in Humboldt; die schönsten Muster finden Sie bei mir, vom 6c Cattum bis zum \$1.50 Venetian für Brautkleider.

Wollen Sie Mehl oder Futterstoffe kaufen so sprechen Sie vor und verlangen Sie Preise — ehe Sie sonstwo kaufen; ich kann Ihnen Geld sparen.

Meinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ich achtungsvoll der Ihrige

Gottfried Schäffer

HUMBOLDT MEAT MARKET

Stets an Hand:

Alle Sorten frisch geschlachtetes Fleisch, wie Beef, Schweinefleisch, Schafffleisch u. f. w. Ausgezeichnete, selbstgemachte Würst täglich zu haben.

Für Schlachtvieh die höchsten Marktpreise bezahlt.

Dreijährige Zugochsen

verkaufe ich billig und gegen leichte Zahlungsbedingungen. Achtungsvoll

JOHN SCHÄFFER, Humboldt, Sask.

Farm zu verkaufen.

Das Nordwest Viertel von Sec. 16, T. 38, R. 23, W. 2, mit Gebäulichkeiten, gutem Wasser, 32 Acker eingezäunt in Weizen, Umstände halber billig zu verkaufen. Um Auskunft wende man sich an

Robert Neumeier, Humboldt, Sask.

Ein Gespann Ochsen

7 Jahre alt und gut gebrochen billig zu verkaufen.

GEO. K. MUENCH MÜNSTER, SASK.

Zu verkaufen.

Ich offeriere zum Verkaufe meine Gebäude in Münster, bestehend aus Metzgerei, Poolzimmer und 7 Wohnzimmern. Das Gebäude kann zu irgend einem Zwecke gebraucht werden, weshalb der Platz gut geeignet ist. Ich biete auch meine 3 1/2 A. von Münster und 2 A. von Humboldt gelegene Farm zum Verkaufe an; 65 Acker sind darauf eingezäunt.

Mathias Rath, Münster, Sask.

Lehrer gesucht

der deutsch u. englisch unterrichten kann; — muß 2. od. 3. Klasse Zeugnis haben und katholisch sein — für Traill-Kast No. 1750 Schuldistrikt. Schule beginnt am 1. Juni u. dauert bis 1. Jan. 1908. Gehalt nach Uebereinkunft. Anfragen sind unverzüglich zu richten an

Rudolph Boehm, Curzon, Sask., Can.

...Damenhüte...

Wegen des späten Eintreffens des Frühjahrs werde ich die Damen- und Kinderhüte jetzt billiger verkaufen, in unserem Bohnhause zu Münster.

Achtungsvoll, **Karolina Mamer,** Münster Sask.